

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

## II. Kammer.

N<sup>o</sup> 29.

Dresden, am 29. Januar

1867.

### Neunundzwanzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 24. Januar 1867.

#### Inhalt:

Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung. — Registrandenvortrag Nr. 240—241. — Entschuldigungen. — Erklärung, resp. Berichtigung zweier vom Abg. Schreck hervorgehobener Fälle, die Verschleppung des Verspruchs in Processen betreffend, seitens des Staatsministers Dr. Schneider. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königl. Decret, den Entwurf eines Gesetzes über das Befugniß zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend, und einstimmige Annahme des Gesetzentwurfs. — Vortrag und Genehmigung der Ständischen Schrift auf eine Petition des Ausschusses für eine zu Chemnitz projectirte Industrieausstellung, die Bewilligung eines Vorschusses aus Staatsmitteln betreffend.

Die Sitzung beginnt Vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers Dr. Schneider und der Herren königlichen Commissare Geh. Justizraths Klemm und Geh. Regierungsraths Schmalz, sowie in Anwesenheit von 63 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretär Schenk aufgenommenen Protokolls.

Präsident Haberkorn: Wird das vorgelesene Protokoll genehmigt? — Genehmigt. — Ich ersuche die Herren Abgg. Beeg und Müller (Reich), dasselbe mit mir zu vollziehen. (Geschieht.)

Die Registrande wird der Kammer vorgetragen werden.

(Nr. 240.) Nachbericht der zweiten Deputation der Zweiten Kammer über die Petitionen von Jost und Genossen, nachträgliche Erhöhung der Sätze für geleistete Spannfuhren betreffend.

Präsident Haberkorn: Zum Druck und auf eine Tagesordnung.

II. K. (I. Abonnement.)

(Nr. 241.) Mittheilung des königl. Gesamtministeriums, die Ernennung von Regierungskommissaren bezüglich der Petition Böhnig's und Genossen, das Uhlig'sche Sonntagsblatt betreffend.

Präsident Haberkorn: Sofort an die vierte Deputation abgegeben.

Weitere Nummern sind zur Registrande nicht eingegangen. — Bei der Kammer habe ich heute die Herren Abgg. Stauß und Hecker wegen dringender Geschäfte zu entschuldigen. — Ehe wir zur Tagesordnung übergehen, ertheile ich Sr. Excellenz dem Herrn Justizminister das Wort.

Staatsminister Dr. Schneider: Als ich das letzte Mal die Ehre hatte, in einer Sitzung der hohen Kammer anwesend zu sein, sind vom Herrn Abg. Schreck zwei Fälle\*) hervorgehoben worden, die bei dem hiesigen Appellationsgericht anhängig sind, als solche, aus denen hervorgehe, wie sehr die Prozesse und namentlich der Verspruch der Sachen bei uns verschleppt werden. Ich habe inmittelst über diese Sachen Erörterungen angestellt und kann nicht umhin, der hohen Kammer die Ergebnisse derselben mitzutheilen, zugleich aber einige allgemeine Bemerkungen über den Stand unserer Verspruchssachen im ganzen Lande zu machen. Was nun jene beiden Sachen anlangt, so ist die eine spruchreif geworden nicht im März, sondern im April vorigen Jahres und erst am letzten December versprochen worden. Es ist das allerdings eine sehr lange Zeit; ich muß aber darauf aufmerksam machen, daß außer den allgemeinen Gründen, die ich nachher bringen will, die Verzögerung gerade dieser Sache dadurch mit veranlaßt worden ist, daß sie eine durch ein überaus reiches factisches Material und durch die einschlagenden schwierigen Rechtsfragen sehr verwickelte gewesen ist. Was die zweite Sache anlangt, so war in dieser die Ausfertigung dadurch behindert, daß es lange dauerte, ehe der Procurator für den Staatsfiscus bestellt wurde, und daß auch Kompetenz Zweifel entstanden waren. Es ist das Verfahren in der Sache, nach-

\*) Vergl. L.M. II. K. S. 313.